

### Áron Kiss Ungarische Gesellschaft für Spiel und Spielzeugforschung

Nach der Eröffnung des ersten Spielzeugmuseums ([www.szorakatenusz.hu](http://www.szorakatenusz.hu)) in Kecskemét (1981) war das Hauptziel unserer Gesellschaft, andere Spielzeugmuseen zu gründen, da diese Art von Museum in Ungarn vorher vollkommen fehlte. Eigentlich wurde Spielzeug seit 1979 (Jahr des Kindes) oft in musealen Ausstellungen gezeigt. Nach diesem Jahr zeigten alle ungarischen Museen ihre kleineren oder grössere Spielzeugsammlungen in verschiedenen Ausstellungen. Große und wertvolle Private Spielzeugsammlungen waren dazu geeignet, ein Spielzeugmuseum zu Gründen. Es gelang in der Stadt Székesfehérvár, aus der **Sammlung von Dr. Éva Moskovszky**, Archeologin und Kunsthistorikerin, die im Jahre 1998 dort eröffnet wurde. Es fehlte in dieser Stadt an speziellen Fachkenntnissen für Puppenmuseumologie, aber die Ausstellung wurde immer mehr und mehr Populär. Unsere Gesellschaft initiierte eine Konferenz-Reihe, wo die Puppengeschichte, Puppenausstellungen, Puppenherstellung Hauptthema war – ab 1998 bis 2011, jährlich 13 Mal, die dazu beigetragen hat, daß das Museum in's schönste Gebäude der Stadt im Jahre 2012 übersiedelte (unter dem Namen **Hetedhét játékmúzeum**) und im ganzen Lande berühmt geworden ist. ([www.deakgyujtemeny.hu](http://www.deakgyujtemeny.hu))

Die Tätigkeit der Gesellschaft hat um die Jahrhundertwende eine wichtige Richtung gefunden. Es mangelte in Ungarn an Puppenherstellung – und wir fanden eine bis heute dauernde Mitarbeit mit einer kulturellen Institution der Stadt Győr (Családi Intézet = Institut für Familiendienst, später: Művészeti és Fesztiválcentrum = Kunst- und Festivalcenter genannt) wo man jährlich einen **Puppenkongress mit Ausstellung, Vortragstag und mit Puppenherstellung** in 2-3 Tagen bis heute veranstaltet, unter besonderer Mitwirkung von unserer Gesellschaft. Anfangs wurden nur Textilienpuppen gezeigt, heute gibt es ungarische Porzellanpuppen, Rebornpuppen und andere Künstlerpuppen. Eine ständige Puppenausstellung wurde hier auch schon veranstaltet. (<http://www.zichypalota.hu/fesztivalkozpontgyor.hu>)

Mit dem Museum von Visegrád ([visegradmuzeum.hu](http://visegradmuzeum.hu)) – wo die Ruinen des berühmten Renaissance-Palastes des Königs Matthias stehen – wurde seit 2001 ein Kongress mit Ausstellung für **historische Puppen** veranstaltet.

Ebenfalls ab 2001 findet jährlich eine kleinere oder größere **Volkstrachtenpuppen-Konferenz statt**, wo Lichtbildervorträge über Trachten gezeigt werden und eine Gruppe immer wieder eine andere neue Trachtenpuppe verfertigt, die auch in der Győrer Ausstellungen gezeigt werden.

In den letzten 2 Jahren haben wir einen schönen **Austellungsraum mit Vitrinen** eingerichtet (1118 Budapest, Orlay utca 2/b), wo die besten Puppen- und Teddybären von Künstlern ausgestellt werden.

Für Puppen haben wir nun viel getan, denn Spielen mit Puppen ist heute nur eine von sehr vielen Spielmöglichkeiten für Kinder. Wir bemühen uns, das Puppenspiel im Kindergarten für Kinder wieder interessant zu machen.

Eine andere Spielzeugsammlung gibt es **in der Stadt Eger**, ([www.egrivar.hu](http://www.egrivar.hu)) wo in 2010 eine großartige Spielzeugausstellung – die später nach Mähren und Polen weiterging – und auch eine Spielmuseologische Konferenz (2012) veranstaltet wurde. In der Stadt Hajduböszörmény wurde eine Privatsammlung, die aus **modernen Puppen** – u.a. Barbies – und anderen Puppen besteht, in 2014 eröffnet.

In den ungarischen Warenhäusern kauft man ebenso Spielzeug aus dem fernen Osten, aus Kunststoff, oft aus ungesundem Material, womit man eine kurze Zeit lang spielen

kann und es wird bald langweilig und ist außerdem noch ungesund. Wir wollen diese Probleme in die Öffentlichkeit bringen.

Auf **Konferenzen, die wir veranstalten**, werden allgemeine Probleme der Spielkultur besprochen. Dort treffen sich die in verschiedenen Fachgebieten tätigen Mitglieder der Gesellschaft. Im Jahre 1993 fand eine Konferenz unter dem Titel statt: „Die Lage der Spielkultur in unserer Heimat“, im Jahr 2000: „Spiel um die Jahrhundertwende“ – mit 50 Vorträgen! – 2005 eine kleinere Konferenz und im Jahre 2009 eine Konferenz über Gesellschaftsspiele im Palast von Keszthely. Eine große Konferenz gibt es anlässlich des 25. Jubiläums der Gesellschaft in Budapest. Dort treffen sich Repräsentanten aller möglichen Spielarten und teilen Ihre Erfahrungen. Dadurch soll **die heimischen Spielkultur neue Impulse erhalten**.

„**Spiel ist königlicher Weg**“ - war die Überzeugung von Ferenc Mérei, berühmter ungarischer Psychologe (1909-1986) Wir gaben diesen Titel unserer 25+2 Jahreskonferenz im März 2014, mit 27 Vorträgen, wo die Fragen der ungarischen Spielkultur im allgemeinen besprochen waren, von Psychologen, Pädagogen, Spielzeugherstellern, Spiel-Organisatoren, und Wissenschaftlern. Wir haben bei dem Kommissar für staatsbürgerliche Rechte für das Recht der Kinder zum Spielen plaidiert.

Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang die Ergebnisse des ungarischen Neurobiologen Endre Grastyán (1924-1988). Seiner Meinung nach kann **durch Spielen ein ebenso „gutes Gefühl erreicht werden wie mit Drogen“ – aber ohne die negativen Folgen!**

Veranstaltungen mit Angeboten zum Mit-Spielen hatten wir mehrmals. Heute treffen wir allerdings auf die Schwierigkeit, dass Kinder einfach keine Zeit zum Spielen haben, weil die sog. „moderne Kindheit“ dadurch geprägt ist, dass Kinder immer etwas lernen müssen, Musik- Sprach- oder Turnstunden im Verein haben, etc. Dies ist ein Problem vermutlich in vielen europäischen Ländern, so auch in Ungarn. Auf diese Weise gehen viele Kinderspiele verloren, auch das sog. „dialogische Spiel“, bei dem Kinder mit Spielzeugfiguren und Puppen selbst Dialoge entwickeln und somit **Ihre Themen** spielen können. Auf diese Weise können sie ihre Erlebnisse im Alltag noch einmal „durchspielen“.



Eine kleine Zeitschrift: „Forgó“ erscheint viermal im Jahr für unsere Mitglieder in ungarischer Sprache. Die älteren Nummern sind erreichbar über unsere Homepage. Leider ist sie ([www.kamjt.hu](http://www.kamjt.hu)) auch bis jetzt nur einsprachig.

Unsere Tätigkeit wird zur Zeit finanziell nicht ausreichend unterstützt. Wir müssen uns bemühen, unsere Finanzen mit viel Eigeninitiative zu organisieren, was gar nicht einfach ist. Eine geringe Unterstützung erhalten wir von der Ungarischen Kunstakademie vom „Ministerium für Menschenkräfte“ und dem „Nationalen Kulturfond“.

Die Gesellschaft erhielt mehrere Auszeichnungen: den staatlichen „Szacsvey Imre Preis“, und den „Ford Preis“.

Wir hoffen, daß wir durch den Potsdamer Spielmarkt – unsere Kontakte erweitern können und neue Kooperationspartner finden werden.

Dr. Erzsébet Györgyi  
Präsidentin

**Kontakt:** Kiss Áron Magyar Játék Társaság  
Dr. Erzsébet György  
Buday László utca 7, H-1024 Budapest  
 +36 1 3156193  [gyorgyie36@t-online.hu](mailto:gyorgyie36@t-online.hu)